

Feuersozietät setzt auf Wachstum

Erfolgreicher Neustart nach der Privatisierung Feuersozietät im Wandel

Berlin und Potsdam, 23.9.2005

Die Feuersozietät kann nach dem ersten Halbjahr 2005 auf eine erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts, der Leistungsaufwendungen und der Kosten zurückblicken. Das gilt auch für den dazugehörigen Lebensversicherer, die Öffentliche Leben. Die Unternehmen, die vor 18 Monaten privatisiert wurden, befinden sich in einem Wandel, der jetzt auch nach außen sichtbar wird.

Erfolg durch Wachstum ist Ziel des Berlin Brandenburger Regionalversicherers. Deshalb wurden eine Vielzahl von erfolversprechenden Maßnahmen bei dem im Jahr 1718 gegründeten Unternehmen eingeleitet.

Das erste Halbjahr 2005

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG kann in der Kompositversicherung im ersten Halbjahr 2005 bereits auf eine erfreuliche Entwicklung in der Produktion des Neugeschäfts zurückblicken. Die Sparkassen erhöhten ihr Neugeschäftsvolumen im Sachgeschäft um 45,9 Prozent im Beitrag. Der Agenturvertrieb ist insbesondere in der Unfallversicherung kräftig gewachsen. Mit einem neuen Produkt konnte der Absatz in diesem Zweig sowie im Gewerbebereich deutlich zulegen. Dr. Frederic Roßbeck prognostiziert: „Wir haben uns vorgenommen, in Komposit stärker zu wachsen als der Markt und wir gehen davon aus, dass wir das schaffen werden. Wir werden dieses Ziel mit den Sparten Unfall, Gewerbe und Kraftfahrt erreichen.“

Die Feuersozietät steigerte ihr Lebensversicherungsgeschäft im ersten Halbjahr 2005 in der Beitragssumme um 11,9 Prozent beim Neuzugang über alle Leben - Sparten. Gemessen in Neubeiträgen handelt es sich um ein Plus von 15,7 Prozent. Im ersten Halbjahr wurde das Lebensgeschäft sehr deutlich durch den Sparkassenvertrieb geprägt. Hier ist vor allem ein starker Anstieg beim Verkauf von Versicherungen gegen Einmalbeitrag zu verzeichnen. Einen besonderen Verkaufserfolg brachte in diesem Jahr die neu eingeführte SPrivatRente plus. Allein im ersten Halbjahr wurden 1200 Stück verkauft. Bei der SPrivatRente plus handelt es sich um ein Produktbündel, das eine Rentenversicherung mit Berufsunfähigkeitsschutz, zusätzlicher Kapitalauszahlungsmöglichkeit während der Rentenbezugszeit mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen bei eventueller Arbeitslosigkeit verbindet. „Mit diesem Produkt haben wir den Nerv der Zeit getroffen“, erläutert Dr. Roßbeck. Auch die Riester - Rente, bei der Feuersozietät PrämienRente genannt, hat sich gut entwickelt. Im ersten Halbjahr 2005 wurden bereits mehr Policen verkauft als im ganzen Jahr 2004. Auch in der Betrieblichen Altersvorsorge hat der Lebensversicherer ein vielversprechendes Neugeschäft geschrieben. Optimistisch ist der Vorstandssprecher, dass sich der Wachstumskurs fortsetzen wird und sieht weitere Steigerungen sowohl in der Betrieblichen Altersvorsorge, der Rentenversicherung als auch bei den Einmalbeitragsversicherungen bis zum Jahresende. „In Leben wollen wir in 2005 ein zweistelliges Umsatzwachstum erreichen. Das ist ehrgeizig, aber wir werden es schaffen!“, sagt Dr. Roßbeck weiter.

Wie bereits im Jahr 2004 verbesserte sich die Schadensituation der Feuersozietät bislang auch in 2005. Die Zahlungen für Geschäftsjahresschäden (einschließlich Spätschäden) gingen bei der Feuersozietät im ersten Halbjahr 2005 um 7,5 Prozent auf 24,5 Millionen Euro zurück. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Stückzahlen.

Auch in der Lebensversicherung gingen die Versicherungsleistungen für das selbst abgeschlossene Geschäft um 6,9 Prozent (1,9 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Dies begründet sich dadurch, dass sich im ersten Halbjahr die Rückkaufleistungen um zehn Prozent reduzierten. Die Stornoquote in der Lebensversicherung lag mit 5,5 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die in 2004 eingeleiteten umfangreichen Maßnahmen zum Kostenmanagement spiegeln sich auch in der Entwicklung der ersten beiden Quartale wider. Die gesamten Kosten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sanken bei der Feuersozietät um 3,7 Prozent.

Der Kapitalanlagenbestand ist solide aufgestellt. Zum 30.06.2005 ist er bei der Kompositversicherung gegenüber dem 31.12.2004 um 8,6 Millionen Euro auf rund 189 Millionen Euro und bei der Lebensversicherung um über 4,8 Millionen Euro auf 461,9 Millionen Euro angewachsen.

Der Feuersozietät wandelt sich. Der Wandel wird nach außen sichtbar

Die Feuersozietät ist seit 2004 als Regionalversicherer in Berlin und Brandenburg unter dem Dach der Versicherungskammer Bayern tätig. Unverändert ist die Feuersozietät ein Unternehmen der großen Sparkassen- Finanzgruppe. „Für unsere gut 390.000 Kunden bleibt alles beim Alten, es wird nur besser“,

sagt Dr. Frederic Roßbeck. Die Feuersozietät ist Anbieter bedarfsgerechter und leistungsstarker Produkte zu günstigen Preisen. Dabei setzt sie auf große Nähe, individuelle persönliche Betreuung, faire Konditionen und eine unkomplizierte Schadenregulierung. Eine professionelle Beratung zur Schadenverhütung und das für Kunden zur Verfügung stehende Unwetterfrühwarnsystem WIND runden das Serviceangebot ab. Auch stehen die bisherigen Vermittler als Ansprechpartner der Kunden in allen Versicherungsfragen weiterhin zur Verfügung, wobei geplant sei, das Betreuungsnetz weiter auszubauen. „Wir sind schneller, effektiver und kundenfreundlicher geworden. Und das wird auch bereits in unserer Region Berlin und Brandenburg wahrgenommen“, resümiert Dr. Roßbeck.

Die Feuersozietät will mit ihrer Kompositversicherung und ihrer Lebensversicherung kräftig wachsen. Dies bedeute einen deutlichen Ausbau der Marktanteile. Dr. Roßbeck ist optimistisch, das regionale Potential zu heben. „Hierzu sind noch eine Fülle von Anstrengungen in den kommenden Jahren notwendig, aber wir werden es schaffen. Mit unseren 450 Mitarbeitern, 150 Agenturen, den 341 Geschäftsstellen der elf brandenburgischen Sparkassen sowie den über 400 Mehrfachagenten und Maklern, welche mit der Feuersozietät zusammenarbeiten, haben wir beste Voraussetzungen, in Berlin und Brandenburg mit seinen rund sechs Millionen Einwohnern für jeden in unmittelbarer Nachbarschaft erreichbar zu sein und darauf bauen wir“, erläutert der Vorstandssprecher.

Die Feuersozietät befindet sich in einem Wandel, der ab kommender Woche im Land Brandenburg und im Berliner Stadtgebiet sichtbar ist.

„Die Marktforschungsergebnisse haben ergeben, dass die zweitälteste Versicherung Deutschlands hauptsächlich mit dem flammenden-„F“ assoziiert wird“, erklärt Dr. Roßbeck Die bekannten Schilder als Rahmenmotiv stellen die Grundlage der neuen Marketingkampagne dar. Sie wurden als Idee aufgegriffen, als Plakatmotiv verwendet und beschreiben die Werte der Berliner und Brandenburger Institution Feuersozietät wie „Fairness“ und „Tradition“.

Auch in den Hörfunkspots setzt der Berlin Brandenburger Regionalversicherer auf Werte wie Zuverlässigkeit, Solidität und Kontinuität - mit einem humorvollen Anstrich. Unter dem gemeinsamen Markendach der Feuersozietät verbinden sich im Corporate Design zukünftig die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG mit Sitz in Berlin und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG mit Sitz in Potsdam. Beide bleiben trotz des einheitlichen Auftritts als Feuersozietät zwei rechtlich selbständige Unternehmen.

Die Feuersozietät wurde im März 2004 privatisiert. Darauf folgte die Konsolidierung der Gesellschaften, die die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der beiden Unternehmen bildete.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2004

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG – planmäßige Sanierung und Investitionen in die Zukunft

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2004 im selbst abgeschlossenen Geschäft einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 8,7 Prozent auf 162,2 Millionen Euro (Vorjahr 177,7 Millionen Euro). Dies ist maßgeblich auf die bereits erfolgten und noch laufenden Sanierungen von Beständen zurückzuführen. Deutlich sanken auch deshalb die Aufwendungen für die Geschäftsjahresschäden um 15,5 Prozent auf 109,2 Millionen Euro (Vorjahr 129,2 Millionen Euro). Durch die Sanierungsbemühungen sank ebenso die Anzahl der Geschäftsjahresschäden um elf Prozent. Ein Zeichen dafür, dass erste Maßnahmen greifen. Das Verhältnis der Kosten des selbst abgeschlossenen Geschäfts zu den verdienten Bruttobeiträgen konnte trotz der gesunkenen Beitragseinnahmen bei 28,9 Prozent stabil gehalten werden.

„Um den angestrebten Wachstumskurs zu erreichen, müssen wir in die Zukunft investieren. Wir benötigen die Investitionen in den kommenden Jahren zur Stärkung unserer Substanz und unseres Vertriebes“, erläutert Dr. Roßbeck. Man befindet sich auf einem soliden Weg und liege im Plan. Die Investitionen dienen und dienen im Wesentlichen der Zuführung zu den Schadenrückstellungen, dem Vertriebsausbau und den Marketingaktivitäten. Darüber hinaus wurde aufgrund des erfreulichen Schadenergebnisses zusätzlich eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 15,8 Millionen Euro möglich, so dass sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von –23,2 Millionen Euro ergab. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich auf 5,1 Millionen Euro. Von § 341b HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf –25,1 Millionen Euro. Der Jahresfehlbetrag von 25,1 Millionen Euro wurde planmäßig durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG : Steigerung des Neugeschäfts – Rekordjahr in Leben !

Die Lebensversicherung der Feuersozietät profitierte von einem hohen Neugeschäft im Bereich der kapitalbildenden Lebens- und Rentenversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,7 Prozent

auf 63,8 Millionen Euro (Vorjahr 62,2 Millionen Euro). Die erzielte Beitragssumme des gesamten Neuzugangs lag mit 42,3 Prozent weit über dem Vorjahreswert.

Die Stornoquote konnte trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation bei den Versicherungsnehmern stabil bei 5,7 Prozent gehalten werden. Die Verwaltungs-kostenquote verbesserte sich auf 2,9 Prozent (Vorjahr 3,1 Prozent). Die Auszahlungen an Versicherungsnehmer waren mit 46,2 Millionen Euro (Vorjahr 54,2 Millionen Euro) rückläufig. Um den künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, erhöhte das Unternehmen die reservierten Mittel um 25,6 Millionen Euro auf 425,9 Millionen Euro. Dem allgemeinen Trend zu einer höheren Lebenserwartung trug der Lebensversicherer der Feuersozietaet bei den Rentenversicherungen dadurch Rechnung, dass er ihre dafür gebildeten Reserven vorausschauend um weitere 1,5 Millionen Euro erhöhte. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug 24,3 Millionen Euro (Vorjahr 25,3 Millionen Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 457,1 Millionen Euro (Vorjahr 432,6 Millionen Euro). Die Nettoverzinsung betrug 5,5 Prozent. Von § 341b HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der Rohüberschuss betrug 11,2 Millionen Euro: Davon wurden 1,7 Millionen Euro den Kunden direkt gutgeschrieben. 8,9 Millionen Euro wurden in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt, um für künftige Überschussbeteiligungen zur Verfügung zu stehen. Der Jahresüberschuss betrug 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 3,3 Millionen Euro). Dieser entspricht dem Bilanzgewinn.

„Wir haben begonnen, in die Zukunft beider Unternehmen zu investieren. Es werden in den nächsten Jahren weitere Schritte folgen, um die Feuersozietaet mit ihrer Lebensversicherung und ihrer Kompositversicherung nachhaltig zu stärken“, kündigt der Vorstandssprecher an.